

Nationales Lawinenbulletin Nr. 73

vom Freitag, 25. Februar 2005, 17:00 Uhr

Verbreitet mässige Lawinengefahr

Allgemeines

Bis am Freitagmittag war es am Alpensüdhang noch mehrheitlich bedeckt und es fielen letzte Schneeflocken. Danach war es wie schon in den übrigen Gebieten recht sonnig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m betrug rund minus 10 Grad. Der Wind wehte schwach aus südlicher Richtung. Im Simplongebiet und in den Tessiner Bergen fielen bis am Freitagmittag rund 5 bis 15 cm Schnee. Der Schneedeckenaufbau ist in den schneereichen Gebieten des nördlichen Wallis und des Alpennordhanges relativ günstig. In den schneeärmeren Regionen des südlichen Wallis und Graubündens ist die Schneedecke nach wie vor noch ungünstig aufgebaut. Das Fundament der Schneedecke besteht hier verbreitet aus lockerem Schwimmschnee. An der Schneeoberfläche bildete sich an steilen Südhängen bereits wieder eine Kruste. An Schattenhängen und im flachen Gelände ist der Schnee verbreitet noch locker und pulvrig.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es in den Bergen sonnig und schwachwindig. Die Mittagstemperatur auf 2000 m beträgt rund minus 10 Grad. Der Triebsschnee, der sich am Donnerstag vor allem am nördlichen Alpenkamm und am Alpenhauptkamm gebildet hat, ist stellenweise noch störanfällig. Die Lawinengefahrensituation ist besonders in den Gebieten mit einem schwachen Schneedeckenaufbau heimtückisch und sollte daher nicht unterschätzt werden.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Gesamtes Gebiet der Schweizer Alpen ohne Sotto Ceneri:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Am Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelebänden liegen diese oberhalb von rund 1800 m, im Wallis, im nördlichen und mittleren Tessin, im Engadin sowie in den Bündner Südtälern befinden sich die besonders gefährlichen Stellen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen brechen vor allem in den oberen Schneeschichten an, sind aber stellenweise noch durch Einzelpersonen auslösbar. Besonders der Triebsschnee, der sich am Donnerstag durch den starken Südföhn an Nordhängen gebildet hat, ist noch störanfällig und sollte umgangen werden.

Im südlichen Wallis sowie in Graubünden sind Lawinen in Folge des schwachen Schneedeckenaufbaus vereinzelt noch auf den bodennahen Schneeschichten auslösbar, dies aber vor allem durch grössere Zusatzlast. Sehr steile Hänge sollten vorsichtig und einzeln begangen werden.

Sotto Ceneri:

Geringe Lawinengefahr

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag ist es mehrheitlich bewölkt und es fällt etwas Schnee. Am Montag dann Übergang zu sonnigerem Wetter aber mit Bise sehr kalt. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)	Rückmeldungen:
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF	0900 59 20 31 Zentralschweiz	Gratis-Tel.: 0800 800 187
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)	0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen	Gratis-Fax: 0800 800 188
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich	0900 59 20 33 Oberwallis	Internet: http://www.slf.ch
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz	0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden	Email: lwp@slf.ch
Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	0900 59 20 35 Südbünden	WAP: wap.slf.ch
	0900 59 20 36 Berner Oberland	Teletext: Seite 782 (SF DRS)
	0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	

Vorhersage der Lawinengefahr für

Samstag, 26. Februar 2005

Gefahrenstufe

 **1 GERING**

 **2 MÄSSIG**

 **3 erheblich**

 **4 gross**

 **5 sehr gross**

